

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Bis Ende Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Nicht eingeford. A.-K. 1 500 000, Kassa u. Reichsbankguth. 175 383, Bankguth. 2 659 651, sonst. Debit. 15 930, eig. Pfandbr. 1 227 566, deutsche Reichsanleihe 239 375, Hypoth. 62 462 615, do. Zs. 598 220, Bankgebäude 100 000, Reichsstempel auf Pfandbr. 587. — Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F. 215 008 (Rüchl. 12 973), Disagio-R.-F. 25 000, Pfandbr.-Agio-Kto 130 288, Pfandbriefe Umlauf 61 984 100, verlorste Pfandbr. 55 300, fällige Pfandbrief-Zs. 801 434, Kredit. 22 842, Beamten-Unterst.-F. 18 020, Talonsteuer-Kto 92 855, unerhob. Div. 675, Hypoth.-Delkr.-Kto 350 000, Div. 192 500, Tant. an Dir. u. Prok. 17 822, Gewinnanteil an Regier. 34 412, Vortrag 39 070. Sa. M. 68 979 329.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 2 420 329, do. Umsatz 21 433, Talonsteuer 2 4394, Abschreib. auf Bankgebäude 10 000, Unk. 126 944, Hypoth.-Delkr.-Kto 100 000, Gewinn 296 779. — Kredit: Vortrag 37 301, Zs. 117 358, Hypoth.-Zs. 2 796 412, Provis. 48 809. Sa. M. 2 999 882.

Kurs Ende 1901—1917: Aktien: 100, 99.75, 104.75, 112.50, 123, 123.50, 119, 116, 116, 16.50, 112.10, 109, 108, 104*, —, 95, —, 0%. Eingeführt Mai 1896 zu 110%. Not. in Berlin. — Seit Juli 1898, auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1901—1917: 97.80, 99.60, 105, 112, 121, 121, 118, 114.60, 116.70, 116.50, 113, 108, 104.50, 102.50*, —, 95, 95%. Aktien Nr. 1 bis 3000 sind lieferbar.

Dividenden: 1895/96: 5% (15 Mon.); 1897—1917: 4¹/₂, 4¹/₂, 4¹/₂, 4, 3¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5, 5, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5, 5, 5, 5¹/₂ 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)²

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Reischauer, Stellv. Reg.-Rat Wilh. Toelle.

Direktion: Justizrat Felix Hallensleben, Finanzrat Mateo Veith. Prokurist: O. Wenzel. Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Bauer, Exz., Sondershausen; Stellv. Baron Louis von Steiger, Stadtrat Jos. Baer, Frankf. a. M.; Bank-Dir. Felix Jüdel, Bankier L. Zuckerman, Bankier Siegf. Baer, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen; Geh. Finanzrat Dr. jur. G. Trautvetter, Jena.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankf. a. M.: Dresdner Bank u. alle bei dem Verkauf der Pfandbr. beteiligten Bankfirmen.

Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen zu Strassburg i. Els.

Gegründet: 18./3. 1872. Letzte Statutänd. v. 29./3. 1912, genehm. mit kais. Dekret v. 21./1. 1913.

Zweck: Förderung des Realkredits u. des Kommunalkredits durch Gewährung nach bestimmter Zeit, nach Kündigung oder durch Amortisation rückzahlbarer Darlehen gemäss dem Hypoth.-Bank-Gesetz v. 13./7. 1899.

Kapital: Urspr. M. 9 600 000 in 24 000 Aktien à M. 400 (frs. 500). Auf die früher mit 50% einbezahlten Aktien wurden weitere 25% per 1./10. 1898, restliche 25% div.-ber. ab 1./1. 1906, zum 23./12. 1905 einberufen. Die G.-V. v. 29./3. 1912 beschloss Erhöh. um M. 2 400 000 in 2000 Aktien à M. 1200, mindestens zu 180% zu begeben (noch nicht durchgeführt). Das Grundkapital kann auf Beschl. der G.-V. u. mit Genehm. des Kaiserl. Ministeriums von Elsass-Lothringen bis zu M. 19 200 000 erhöht werden. Die Aktien können auf Kosten des Aktionärs auf Namen lautend umgewandelt u. ebenso wieder auf Inhaber gestellt werden.

Gründer- bzw. Bezugsrechte: Die ursprünglichen Unterzeichner der früher begebenen Aktien haben bei Kapitalserhöhungen, insofern sie noch Inhaber von Aktien sind, nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes ein Vorzugsrecht bei der Subskription zum Bezuge der Hälfte der neu zu begebenden Aktien zum Begebungskurse. Dieses Vorrecht besteht nur solange, als das Grundkapital den Betrag von M. 19 200 000 nicht übersteigt.

Pfandbriefe u. Obligationen: Die Ges. gibt auf Inhaber lautende Pfandbr. aus, deren in Umlauf befindlicher Gesamtbetrag in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein muss. Die Deckung muss, soweit nach dem 1./1. 1900 erworbene Hypoth. an landw. Grundstücken verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährliche Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ¹/₄ vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Soweit solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, darf die Ges. jedoch an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilg.-Zeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benützen.

Die Ges. darf, solange das A.-K. nicht über den derzeitigen Betrag von M. 9 600 000 erhöht wird, Pfandbr. bis zur Höhe des 20fachen Betrags des eingezahlten A.-K. ausgeben. Tritt eine Erhöhung des A.-K. ein, so dürfen Pfandbr. auf das neue A.-K. nach Massgabe der Vorschriften des Gesetzes v. 13./7. 1899 nur in Höhe des 15fachen Betrages des neuen Kapitals u. der ausschl. zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. ausgegeben werden.

Kapitalien von Gemeinden u. öffentlichen Anstalten in Elsass-Lothringen dürfen in diesen Pfandbr. angelegt werden. Die Reichsbank beleihet dieselben in der ersten Klasse (die Kommunal-Oblig. nicht). Die Bank leitete 1917 17 Zwangsverwalt. ein, 59 Verfahren